

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

18. November. Armee-Oberkommando und zerstreute jede Besorgnis um den Rücken der weit ausholenden Umgebungsbeziehung des XXV. Reservekorps und des XX. Armeekorps. Die als Rückensicherung bisher zurückgehaltene 9. Kavallerie-Division erhielt im Sinne des Armeebefehls die Weisung, bei Glowno nur noch ein Regiment zu lassen, im übrigen aber der 6. Kavallerie-Division nach Süden zu folgen¹).

Am Abend des 18. November ließen russische Funkprüche aber auch erkennen, daß das Oberkommando der russischen 2. Armee immer noch in Lods war und anscheinend zunächst gar nicht die Absicht hatte, die Stadt zu verlassen, und daß vor dem deutschen rechten Flügel sowie in der Südflanke des Korps Plüskow (38. Infanterie-Division) doch stärkerer Feind vom I. sibirischen und XIX. Korps mit „schwerer und Mörser-Artillerie“ stand. Das stimmte überein mit der Abendmeldung des Kavalleriekorps Frommel, in der es hieß: „Divisionen stießen Linie Winzentow—Wschestschewize—Janowize auf feindliche Infanterie und Artillerie; Kampf bis zur Dunkelheit.“ Beim Armee-Oberkommando sah man die Gefahr von Süden aber doch nicht als sehr ernst an. Für die Größe des Erfolges der östlich Lods eingeleiteten Umfassung schien es nur günstig, wenn der Feind im Westen noch standhielt. Der Angriff des Korps Plüskow, von dem man schon am kommenden Tage die entscheidende Wirkung südlich Lods erwartete, sollte nicht durch Rücksichten auf den neuen Gegner geschwächt werden; das Korps sollte mit ganzer Kraft und unbeforgt um seine Flanke nach Osten weiter angreifen. Man ließ ihm daher auch keine Mitteilung über den Feind im Süden zukommen, wohl aber erhielt das Korps Posen die Weisung, es müsse am 19. November „bei Sdunfska-Wola und Schadek mit seinen Anfängen in zwei Kolonnen erscheinen und möglichst auf diese beiden Orte, die zunächst nicht zu überschreiten sind, aufschließen“; mit dem Generalkommando Plüskow sei bald Verbindung aufzunehmen. Das hielt man zum Schutze der rechten Flanke dieses Korps für ausreichend.

¹) Bei Hoffmann, Band II, S. 81, heißt es: In diesen Tagen habe der Oberbefehlshaber Ost „die 9. Armee dringend auf die Gefahr von Warschau her hingewiesen und mehrfach empfohlen, die Garde-Division Litzmann bei Skernewize stehen zu lassen“ (vgl. auch S. 107 f.). Dazu teilte Generalleutnant Grünert am 28. Oktober 1928 auf Anfrage mit, Oberstleutnant Hoffmann habe ihm an einem Tage (es kommt dabei wohl in erster Linie der 18. November in Betracht) am Fernsprecher einen solchen Vorschlag gemacht. Die Antwort habe dem Sinne nach gelautet, „daß wir an einen Erfolg des schwachen XXV. Reservekorps mit den beiden Kavallerie-Divisionen ohne 3. Garde-Division nicht glauben könnten, daß uns der Sieg bei Lods aber höher stände, als die Abwehr einer möglichen Gefahr von Warschau her, die sich zudem erst in Tagen auswirken könnte“. Diese Auffassung des Oberkommandos 9 hat Generalfeldmarschall v. Mackensen bestätigt (Mitteilung vom 8. Januar 1929).